



Innovativ: So soll das neue Gebäude der BC-Tech AG im Industriepark Vial aussehen. Investiert werden 12 bis 15 Millionen Franken. Pressebild

Domat/Ems als Standort für innovative Firmen

Volles Haus beim Gewerbe- und Wirtschaftsapéro in Domat/Ems. Innovative Geschäftsideen und strategische Ausrichtungen standen im Mittelpunkt. Und eine Frau, die von beidem sehr viel Ahnung hat.

von Pierina Hassler

Gemeindepräsident Erich Kohler will in Domat/Ems eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördern. Und den Gewerbe- und Industriestandort stärken. Dafür will er unter anderem eine gewerbe- und industriefreundliche Bodenpolitik umsetzen. Erschliessungsprojekte entwickeln. Domat/Ems als Energiestadt weiterentwickeln. Und «Kontaktfelder» schaffen. «Beispielsweise einen runden Tisch oder einen Wirtschaftsapéro ins Leben rufen», so Kohler.

Das mit dem Wirtschaftsapéro hat schon mal geklappt. Dieser fand am Dienstagabend in der Mehrzweckhalle Tiral statt. Geladen hatten der Handels- und Gewerbeverein Imboden, Sektion Domat/Ems und der Ems-er Gemeindevorstand. Um es gleich vorwegzunehmen, der Anlass war ein voller Erfolg. Die Mehrzweckhalle war ausserordentlich gut besucht.

Innovative Firmen

Das hatte sicher auch mit den Referenten zu tun. Zum Beispiel mit Christian Bargähr und seiner BC-Tech AG. Wenn alles planmässig läuft, wird er sich bis 2020 mit seiner Firma im Industriepark Vial in Domat/Ems niederlassen. BC-Tech AG hat sich in Chur still und leise zu einem hoch speziali-

sierten Unternehmen entwickelt. Als Spezialist für Metall- und Glasverbindungen beliefert die Firma Kunden aus der Mess- und Regeltechnik sowie der Drucksensorik mit Hightech-Produkten.

In seinem Referat am Wirtschaftsapéro sagte Bargähr: Durch die Übernahme der Rätia AG Anfang 2018 benötigte man mit hoher Dringlichkeit mehr Platz, um die Strategie «Qualität und Service für den Kunden» weiterhin optimal zu erfüllen.

«Das Neubauprojekt der BC-Tech AG wird auf einem Parzellenstück von 10 000 Quadratmetern direkt neben dem bereits erstellten Hamilton-Neubau geplant», sagte Bargähr. Das vorliegende Projekt erlaube ein qualitatives wie auch quantitatives Wachstum. Zu den aktuell 60 Mitarbeitern der Firma sollen 20 weitere dazukommen. Doch das ist noch nicht genug: «Innerhalb von fünf Jahren streben wir eine Mitarbeiterschaft von rund 100 Personen an.»

Nicht weniger spannend war das Referat von Martin Hunziker, CEO der Maschinenbauerin Freymatic AG. Diese ist im Industriegebiet Paleu sura in Domat/Ems angesiedelt. Die Techniker des 1855 gegründeten Unternehmens entwickeln und bauen Kugelstrahlanlagen, die bei der Herstellung von Flugzeugtriebwerken zum Einsatz kommen (Ausgabe vom 3. Dezember). Einer ihrer Kunden: der britische Triebwerkhersteller Rolls-Royce. Im Jahre 2016 lieferte die Freymatic AG eine erste Kugelstrahlanlage an Rolls-Royce. «Eine Weiterentwicklung steht kurz vor der Auslieferung», sagte Hunziker. Rolls-Royce als Kunden zu gewinnen sei für eine kleine Firma wie Freymatic ein grosser Schritt, so der CEO am Dienstagabend. Trotzdem sei es als «neue» Firma enorm schwierig, Kunden von ihrem Produkt zu überzeugen.

Hand in Hand arbeiten

Als letzte Referentin stand Magdalena Martullo, CEO der Ems-Chemie, auf der Bühne. Sie machte klar, dass grosse und kleine Firmen Hand in Hand arbeiten müssten. «Ich schaue immer, dass man grosse Firmen nicht gegen kleine ausspielt», sagte sie. Und sie machte sich für den Industriestandort Domat/Ems stark (siehe Interview). Obwohl es für Graubündens grössten Arbeitgeber zweifelsohne bequemere Standorte geben würde.



Viele interessierte Zuhörer: Martin Hunziker, Erich Kohler, Magdalena Martullo und Christian Bargähr (von links) referierten zu Themen, die für das Dorf Domat/Ems von grosser Bedeutung sind. Bild Yanik Bürkli